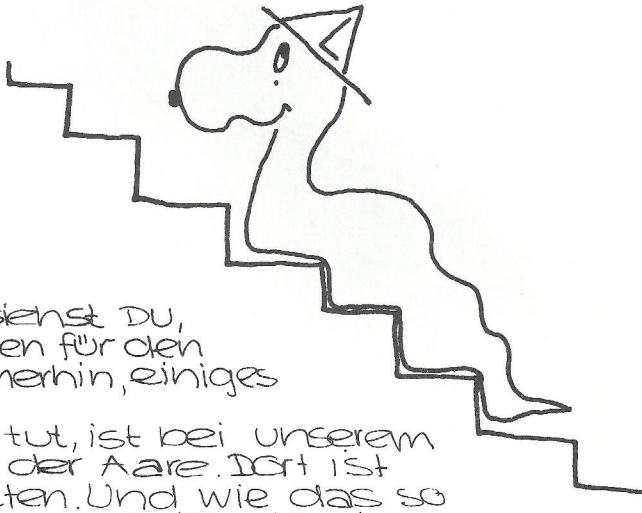
FLIEKA

FLIEKA

"Der fliegende Kasten", offizielles Blatt der Pfadfinder Schwyzerstärn Bern. 49 Jahrgang. Nr. 1, März 1974. Erscheint vierteljährlich. Einzige handgeschriebene Zeitung der Schweiz. Abschriften nur mit Quellenangabe gestattet. Adresse: Marianne Kneissler, Mädergutstr. 78, 3018 Bern 2/74 31.5.74

FLIEKY



Tschou zäme

Schon auf meiner Titelseite siehst DU, wie steinig der Weg nach oben für den Schwyzerstärn ist. Doch immerhin, einiges tut sich.....
Wo sich aber noch wenig tut, ist bei unserem Schwyzerstärn-Heim an der Aare. Dort ist alles noch beim (sehr) alten. Und wie das so ist, hat unser Photograph so unkritisch, wie es sein pfadergefühl erlaubt, im Bild festgehalten.
In der Reihe „Heim" erscheint nun in jedem flieka ein Beitrag - hoffentlich nicht nur von der flieka-redaktion.
Bis anhin haben wir nur sehr wenige Reaktionen auf unsere flekas erhalten. Die meisten Meinungen die uns (meist indikret via wusche) erreichten, sind aber positiv. So fahren wir unbeirrt auf unserem „vor allem pfa-Blatt" Stil weiter. Als nächstes erscheint in jedem flieka ein sonderbericht unserer Reporterin orion über eine unserer Stufe. Dem Alter der Mitglieder entsprechend kommt zuerst die wolfsstufe an die Reihe.

Von den Inkas haben wir leider schon lange nichts mehr gehört. Trotz zahlreichen Briefen und Telephonanrufen war nichts zu erreichen. Eine Heirat beansprucht! Dass es aber die Abteilung Inka noch gibt, können wir angesichts ihres z'friedenen Heims versichern.

bis bald flieky

SPARTA

Es scheint, dass sich die Spartaner im 1974 schon recht gut eingelebt haben.....

(Im letzten Jahr wurde ja noch der Übertritt der Raider zu den Rover beschlossen; ebenfalls einen Zugführerwechsel im 6. Zug sowie ein Fonduefrass der Führer abgehalten.

Die Meuten Hathi-Tiki und Hathi-Kiti haben schon im Januar ihre ersten Weekends mit Erfolg durchgeführt. Auch das Wila des 6. Zugs in Sörenberg ging ohne nennenswerte Zwischenfälle und Unfälle zu Ende.

Gegenwärtig bereitet man sich auf die diversen Lager 74 vor und nicht zuletzt auch auf den grossen Schwyzerstärn-Zirkus (gemeint UA).

Lugo

MAYA

Es ist etwas geschehen:

- Tolle Übungen bei den Wölfen, bei der Meute Boa auf einer grossen Reise als Schmuggler, Touristen und Reporter, bei den Kobranern beim fröhlichen Hausbau (Aufrichtefest am 15. Dezember) und in der Meute Bagheera mit zwei neuen WF's
- Besondere Anlässe bei den Pfadern: Am 1. Dezember Elternabend des 8. Zuges (ein voller Erfolg), im Laufe des Dezembers die traditionellen Urkundevergrabungen in beiden Zügen.
- Ein gelungenes Lager bei den Rovern: Die Rolle Tikal verbrachte die Neujahrstage mit Skifahren ob Sigriswil (Wilerallmi).

Es geschieht etwas: Übungen bei Wölfen und Pfadern mit folgenden Themen: Bewegung (Bagheera), Kleine Berufskunde (Boa) und Ritter (Kobra); Kunst (Pfader zu sein) (8. Zug) und Tinguely (3. Zug). Dazu überall Vorbereitungen für den Circus Caribum.

Es wird etwas geschehen: Fünf (!) glatte Circus-Nummern am UA 71:
von jeder Einheit eine:
- Akrobatik.
- Dressur einer....

.... das hätte nicht geschehen dürfen: dass ich das Programm schon jetzt verrate.

Wiking

NOTIZEN ZUM BETRIEB

Viele neue Wolfsführer(innen) haben in der letzten Zeit den Weg zu uns gefunden. Sie werden, so hoffe ich, den ausgezeichneten Betrieb in den Meuten weiterführen. An dieser Stelle möchte ich noch den abtretenden WF's meinen herzlichen Dank für die geleistete wertvolle Arbeit aussprechen.

Die Pfaderstufe bei uns hat noch eine gewisse Durststrecke vor sich, die aber von einer guten, kontinuierlichen Führung überwunden werden kann. Der Weg dazu scheint mir bereits eingeschlagen zu sein, z.B. hat der im Herbst wiedereröffnete 9. Zug nahezu 20 Pfader.

Der Raidertrupp wurde zu Beginn des Jahres mangels Nachwuchs und geeigneter Führer in eine Roverrotte umgewandelt.

Nach meiner Auffassung sind wir durchaus auf dem richtigen Weg des Pfadfindergedankens, doch wir dürfen nicht daran denken, uns auf irgendwelchen Lorbeeren auszuruhen, das gilt vom kleinsten Wolf an bis zu den Verantwortung tragenden Führern.

Zum Schluss möchte ich doch noch auf ein "wikingisches Quellenwerk" hinweisen, lesenswert für alle Wikinger und -Freunde: "Die Wikinger-Saga" (erschienen als Taschenbuch Knaur 337)

Heja Wiking

TUAREG

Das alte im neuen Jahr ist, dass wir noch immer wissen, was tun. Wolfsskirennen, Wolfsweekend, Zweitexerkurs in Neuenegg vom 1.4.-7.4 (Anmeldefrist spätestens 4.3.74), Retrutierungsantreten bei der Gurtenbahn-Talstation am 27.4 (hoffentlich mit mehr Erfolg als auch schon) und selbstverständlich UA-Vorbereitungen ..... und was man danach so kurz vor den Sommerferien für Gedanken hat, dürfte doch nicht weit entfernt von Lagervorbereitungen sein. Aber zunächst freuen wir uns auf den UA!

Jerry

AKTUELL

Laut Ableitungsbeschluss dürfen Mädchen im Schweizerstamm nur noch von der Meute Rama® aufgenommen werden (mit Ausnahme der begehrten WF's natürlich). Somit bleibt die Koedukation (offiziell) vorläufig noch auf diese Meute beschränkt. Wegen dem fast nicht mehr zu bewältigenden Nachwuchszustrom drängt sich allerdings eine Teilung der Meute auf. Noch wichtiger aber ist es, endlich einen koedukativen Pfadizug zu gründen denn die ältesten Rama-Wölfe haben das Übertrittsalter erreicht. Das Gesuch um Bewilligung dieses Zuges ist zum Kfm unterwegs.

Zudem arbeitet seit einiger Zeit ein Team an einem Modell für diesen Zug.

MEINE PERSÖNLICHE MEINUNG ....

(..... traurig, traurig!)

Ein lautes Bravo für marroni!. Endlich liegt einem Bericht auch mal ein Bild bei.

Warum nur schicken uns die ALs und die Stufenleiter immer nur Berichte, die vom guten Gelingen unzähliger Unternehmungen berichten ohne je eine Photo davon mitzusenden?

WÖGFE

Liebe Eltern, liebe Führerschaft,

es wäre wieder einmal an der Zeit, aus einem Meutenbetrieb zu berichten. Als Stufenleiterin ist es jedoch schwierig, da es einem praktisch unmöglich ist, zu allen Meuten einen fortlaufenden Kontakt zu pflegen, oder die Gelegenheiten gering sind, Einblick in dieselben zu erhalten. Deshalb ist es vielleicht interessant zu hören, wie jemand Aussenstehender also keine Führerin sondern eine viel objektiver beurteilende Person ihre Eindrücke und Gedanken von einem Quartalsschluss wiedergibt.

Quartalsschluss in der Wolfsmeute

Verheissungsvoller Tag
in Sonne getaucht
Rennen und Laufen
Rascheln im Gestrüpp
Rufe über der Wiese
Verkleidungen
Tanz der Indianer-
freuden geheul

Der Wald
in der Dämmerung
geheimnisvoll umwoben
Nebel über den Feldern
Fülle des Herbstes
In der Mitte
ein Feuer
der Geruch von
gebratenen Aepfeln
und Brot
Reis im Topf
Würste bereits gekrümmt
von der Glut

Und rundum
Wölfe - Wölfe - Wölfe
ihr Antlitz
gerötet vom Schein
und der Hitze
glücklich
neben Vater
und Mutter
Lied um Lied
singt sich
in den dunkelnden Himmel-
und lange nicht
abzubrechen
ist die Nacht
der Gemeinschaft
von Wölfen
und ihren Vätern
und Müttern
im Kreis um das Feuer

H. St.

Wenn uns beim Lesen dieser Zeilen plötzlich aufgeht, dass wir mit dem Einplanen solcher Höhepunkte oder Erlebnisse nicht nur unserem Betrieb und uns selber wieder Auftrieb geben können, sondern auch Drittpersonen einen solch starken Eindruck vermitteln können, dann lohnt sich jede unserer Anstrengungen.

In diesem Sinn wünsche ich Euch allen ein gutes Quartal. Mara-Oui

PFADER

Letztes Mal haben wir ein wenig über das Amt, die Pflichten und Aufgaben des Venners gesprochen. Heute wollen wir die Gelegenheit benützen, und in diesem Zyklus weiterfahren. Mit 17 Jahren kann ein Pfader oder Raider den Lizenz A-Kurs besuchen. Nach dem Besuch dieses Kurses ist der Pfader Hilfsführer geworden und hat ausserdem noch den J+S Ausweis als Gruppenführer. Was macht nun so ein Liz. A-Führer? Der Hilfsführer ist der eigentliche Praktiker im Zug; er kennt den Lageraufbau, die Organisation eines OL, den Brückenbau, das Anfertigen eines Krokis, das Verhalten bei Unfällen, die Schnitztechnik und das Projekt. Dank seiner Kenntnisse ist er für den Zugführer unentbehrlich, weil der Liz A-Führer auch eine Gruppe leiten kann und so einmal die Angreifer, einmal die Verteidiger übernehmen kann. Das soll aber keineswegs heissen, dass Pfaderei nur aus Zweigruppenspielen besteht, nein, ebenso Sportweltkämpfe, wie das Beschäftigen mit fremden Ländern und Völkern gehören unter anderem dazu. Die Organisation dieser Anlässe ist Aufgabe des Zugführers, wobei ihm der Hilfsführer zur Seite steht.
Vom Zugführer lernt der angehende Zugführer die Probleme und Pflichten des Amtes des Einheitsführers kennen, so dass er später auch einmal diese Aufgaben übernehmen kann.
Wir sehen also: jede Stufe in der Pfaderei beinhaltet ein Amt, welches ein grosses Mass an Freiheit gewährleistet und einen Schritt weiter zum nächsten Posten zeigt.

Bibes

ROVER

Fortsetzung

(Also, einige tun sich zusammen und tun. Anfangs mit einem „Götti". Weil es schwer ist, sich in die neue Art von Pfa einzustellen. Das wissen wir schon)
Was führt also zu einer Rotte?
Jedenfalls nicht eine Pommfrit-Orgie oder ständige Palaverhöcks. Was tun sie denn, gopfritstutz?
Das weiss ich selber auch nicht. Ich weiss, was du nun denkst. Lass es mich so sagen.
Ein Handharfenklub hat ein Ziel. Eines. In Vollendung zu handharfen. Immer am Mittwoch, um halb acht. Zuerst Fingerübungen; dann tonleitern; dann Tonübungen; dann Lied; und dann ein Bier. Jeden Mittwoch und ebensolches im Tieftauchklub, Handballverein, Riege.
Es wird also nur gerieegt, handgeballt, getaucht, gehandharft. Für anderes ist der Vorstand zuständig. Ohne deine Initiative. Die Rotte hat eine eigene Art, Pläne zu verwirklichen. Jeder trägt das Seine dazu bei. Was man tut ist nicht vorgeschrieben. Vielleicht auch gar nicht wichtig. Darum steht der Rotte alles offen; fast alles (Über das Fast später etwas). Aber: wir haben den Plausch, Freude. Ueber das gagige, das Ausgefallene, Sinnlose, Sinnvolle, ernste, lustige. Macht eine Rotte einmal etwas nicht plauschiges, so wird es schon seinen Grund haben.
Eine Rotte muss sein, wie eine Seilschaft; oder Sportmannschaft. Zusammengeschweisst. Zusammengeschweisst durch ihr Tun. Durch ihre Erlebnisse. Höcke sind wie Curare. Eine ständige, feste Einrichtung. Aber nicht als Hauptzweck. Sonst wirkt es wie zuviel Curare. Nämlich tödlich. Selbstmord der Rotte.

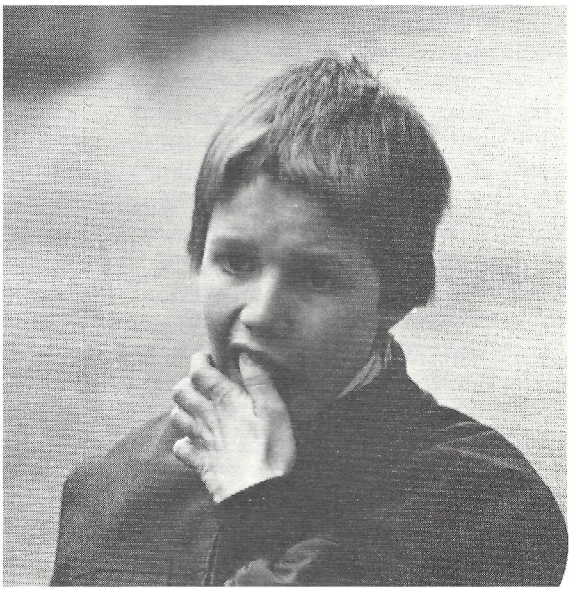
ALSO: Die Rotte ist ein verschworener Haufen auf Gedeih und Verderben. Wo alle mitmachen. Eine Rotte ist wenn man gemeinsam hat: Erlebnisse, Pläne, Ziele, ein eigener Stil, eine eigene Art zu tun.

Bene

WOGES STUFE

Auf Grund verschickter Fragebogen, die jede Meute bzw. WF erhielt, doch leider nicht von allen beantwortet wurde, entstand diese Aufstellung über den Wolfsbetrieb und dessen Probleme.
Die Fragen lauteten etwa so:
Meutenname, Bestand an Wölfen und Führer, Jahrgänge der Linder und WFs, Abteilung, Arbeitsweise, Probleme.

Meute Hathi - Kiti / Abt. Sparta



Koedukative Meute mit 20 Wölfen (1963-1966) und 2 Führerinnen (1955+1958).
Quartalsprogrammthema: Eskimo - zur Förderung der Kameradschaft und körperlicher Betätigung. Als Höhepunkt: Week-End.
Übungen im Bremer, Heim, Stadt, Dählhölzliwald, Aareufer etc.
Problem: Was geschieht mit den Mädchen beim Übertritt?

Elternkontakte: EA, Elternnachmittage.
Tradition: Herbstlager
Meutebuch: existiert, es „hapert" jedoch
Arbeit mit der Abt.: sehr gut (gemischte Lager). Arbeit mit dem Corps: befriedigt nicht.

Meute Ikki, Abt. Inka

Sucht dringend neue WFs.
21 Wölfe, 8-11 jährig, 2 WFs (1956). Qua-Pro-Motto: Ohne Fleiss kein Preis! Ziel: Meute wolldecke stricken für Wolfsbude. Schuhputzaktion, zwecks Aufbesserung der Meutekasse - Finanzierung eines Skitages.

Meute Akela, Abt. Wiking

23 Wölfe (1963-1967), 3 WFs (1954, 1956, 1957). Programm nach spontanen Ideen.

Übungen im Raum Bümpliz-Bethlehem.
Traditionen: Taufe Pfi-La, Meute-weihnacht mit Samichlaus.
Meutebuch mit Zeichnungen existiert.
Arbeit mit Abt.: Gemeinsame Lager und Übungen.

Meute Baloo / Abt. Tuareg

12 Wölfe im Alter von 8-10, 19 + 16 jährige WF.
Motto: Reise auf den Mars.
Höhepunkt: Wölfe kochen für ihre Eltern ein Marsmenu.
Übungen im Spiegel.
Problematik: Gesucht wird Nachwuchs. Elternkontakte nicht sehr befriedigend. Tradition: Pfi-La. Wölfe führen ihr Meutebuch selbst. Arbeit mit Abt.: sehr gut, mit Corps: keine.

Meute Sambhur, Abt. Tuareg

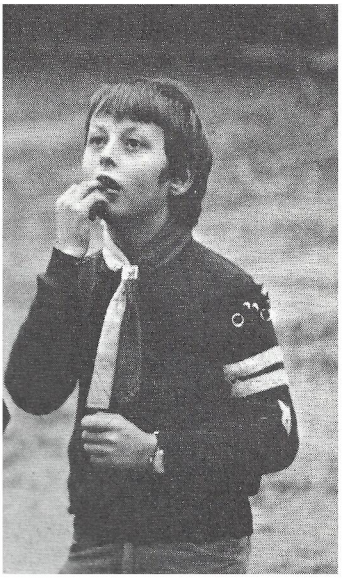
15 8-10jährige Wölfe. WFs 19+16 Jahre. Motto: Weltreise = Wölfe mit anderen Sitten und Gebräuchen bekannt machen. Höhepunkt: Reise-Ende in der Schweiz.
Übungen in Bern, Köniz und im Spiegel.
Problematik: Nachwuchs gesucht Elternkontakte gut. Pfi-La als Tradition. – Wölfe führen Meute-tagebuch selbst.
Arb. mit der Abt.: könnte nicht besser sein; mit dem Corps: keine.

Meute Rama, Abt. Wiking

Je 11 Mädchen und Buben (1962-66). Je 2 Führerinnen und Führer (1952, 53 + 57). Kein Motto, ausser dem immergültigen: Üses Beschte!

Übung zielt auf einen Höhepunkt, der dem Programm angepasst ist: Ausflüge, Week-Ends, Lager, Theaterbesuche, EA usw.
Umgebung: im ganzen Stadtgebiet. Einzugsgebiet: Bümpliz
Problematik: nur mit der hohen Leitung. Auf Elternkontakte wird grossen Wert gelegt. Elternbriefe und Telefone für alle Spezialanlässe. Rama-News. Man kennt alle Wolfseltern persönlich.
Tradition: alle Jahre die Gründungsurkunde ausgraben und die neuen Wölfe eintragen. Taufgeist.
Meutebuch mangels Interesse abgeschafft. Von den Führern wird jedoch ein ausführliches Meutebuch geführt.

Zusammenarbeit: Abt.: keine, Corps do.



Meute Hathi-Tiki, Abt. Sparta

27 Wölfe, davon 5 Mädchen, im Alter von 8-12 Jahren. 3 WFs (1953, 54, 55). Motto: Eskimo. Förderung der Kameradschaft u. sportliche Betätigung. Umgebung: Ausserholligen, Wyler, Fischermätteli u. Breitenrain. Problematik: warum dürfen keine Mädchen mehr aufgenommen werden?
Elternkontakte gut. Kein Meutetagebuch. Lager: Pfi-La, Hela + Week-Ends.

Meute Boa, Abt. Maya

22 Wölfe (1962-66), 2 WFs (1955). Problematik: Zusammenarbeit mit den Führern anderer Abteilungen. Zustände in dieser Beziehung bedenklich.

Wie sehen andere Führerinnen und Führer unsere Aufgabe?

Orlon

PHOTOWETTBEWERB

Wer macht das beste Pfa-Bild?

Thema: Pfaderei und Kind
(Das Kind in der Pfaderei)

Teilnahmeberechtigt: alle flieka-Leser (mit Ausnahme der flieka-Redaktion)

1. Preis: Veröffentlichung des Bildes auf der mittleren Doppelseite

Jury: flieka-Redaktion
(Stichentscheid: negi)

Einsendetermin: 30. Juni 74

Du schickst Dein Bild / Deine Bilder (keine Negative) in Grösse 18×24 cm nur mit einem Kennwort versehen an die flieka-Redaktion
Adresse: Marianne Kneissler
Mädergutstr. 73
3018 Bern

Dem Brief legst Du ein verschlossenes Couvert bei das aussen ebenfalls Dein Kennwort trägt. Im Couvert befindet sich dann Deine Adresse. Schickst Du mehrere Bilder muss jedes sein eigenes Kennwort haben.
Achtung: Bitte nur schwarz-weiss Bilder einschicken.
Wir freuen uns auf möglichst viele gelungene Aufnahmen!

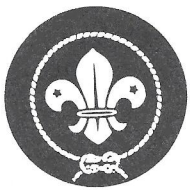
TEGE - O - SCOUT

Um eine einheitliche Basis in der Ausbildung zu erreichen, entschloss man sich, den 3. Exer ganz-✡-erisch durchzuführen. Mit einem Vennerkurs (für Venner des ganzen Corps) hofft man den Vennern neue Ideen mitgeben zu können und vermehrten Kontakt zwischen Abteilungen und Zügen zu erreichen.

Raiders sind dünn gesät, existiert doch gegenwärtig im ✡ nur 1 Raiderzug. Was mag wohl der Grund sein.

Anfangs März hatte der APV Hauptversammlung, wobei Filme aus alter Zeit (≈1925) allgemeine Heiterkeit auslösten. Skifahren nach neuestem Stand der Technik wurde schon damals gross geschrieben.

Welt-Jamboree in Norwegen (29.7.- 7.8. 1975). Eine ✡-Vertretung wäre sehr wünschenswert. Da jedoch nur ganze Trupps aufgenommen werden, wenden Interessenten sich bitte an Abteilungsleiter, damit ein Schwyzerstärntrupp zusammengestellt werden kann (Kosten 800 - 1200 Franken.).



Pfadfinder auch im All: Mit der Mission „Skylab III" befand sich eine Mannschaft an Bord, die ganz aus Pfadfindern bestand: Gerald P. Carr, Edward C. Gibson und William R. Payne (über 80 Tage im Raum). Auch die Mannschaft von „Skylab II" war ganz aus Pfadfindern zusammengestellt (Bean, Garret, Lousma). In „Skylab I" waren weder Kerwin noch Weitz Pfadfinder, hingegen war Conrad jr. Wolf gewesen.

Pakistan: Tausende von Pfadern antworteten auf einen Hilfeaufruf, als die Gegend von Punjab überflutet wurde. Ihre Hilfe bestand im Evakuieren von Obdachlosen, in Verteilen von Nahrung und Kleidung, Aufstellen von 1. Hilfe-stationen.
In Lahore halfen 300 Pfader während 2 Wochen am Wiederaufbau eines Dorfes.

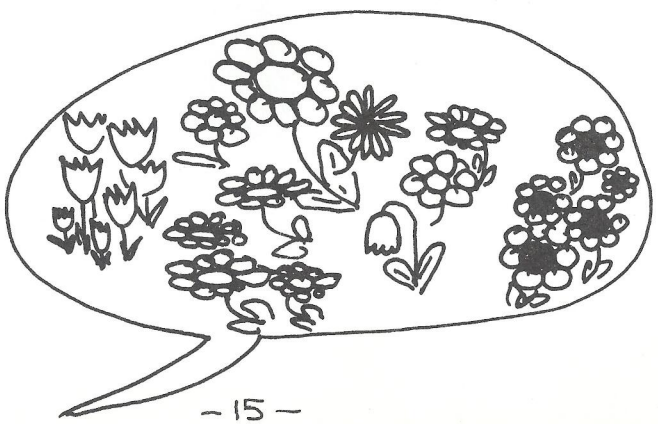
Schottland: Wegen der Energiekrise arbeiten Pfader des Glasgow-County-Councils mit dem Departement für

Sozialarbeit zusammen, um Gefahren, denen in der jetzigen Lage besonders ältere Leute ausgesetzt sind, zu verringern. Mit dem Ertrag von Sammlungen und anderen Aktionen werden Decken, Kleider usw. gekauft.

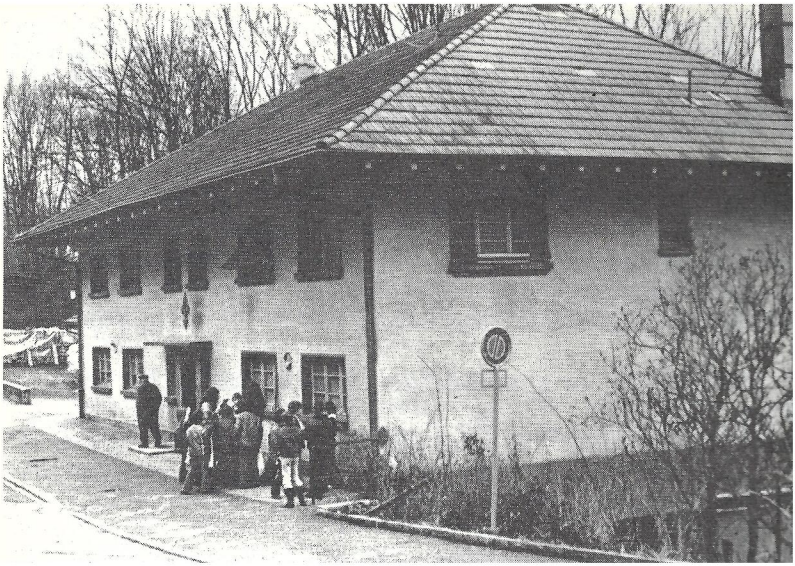
Bei Bekanntwerden der Notlage in der Sahel-Zone begannen Mitglieder der „Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg" Geld zu sammeln. Über 100'000 Mark konnten zusammengebracht werden. Mit einem Teil der Summe wurde für Obervolta und Mali Nahrung und Fahrzeuge gekauft.
In Obervolta andererseits organisierten Pfader eine Verteilstelle für Nahrung.
Das Weltpfadfinderbüro arbeitet auf internationaler Ebene mit Regierungs- und anderen Organisationen zusammen für Hilfe auf längere Zeit.

Die Kunst des sich Ausdrückens (gelesen in World Scout Newsletter) geeignet für Lagerbücher:

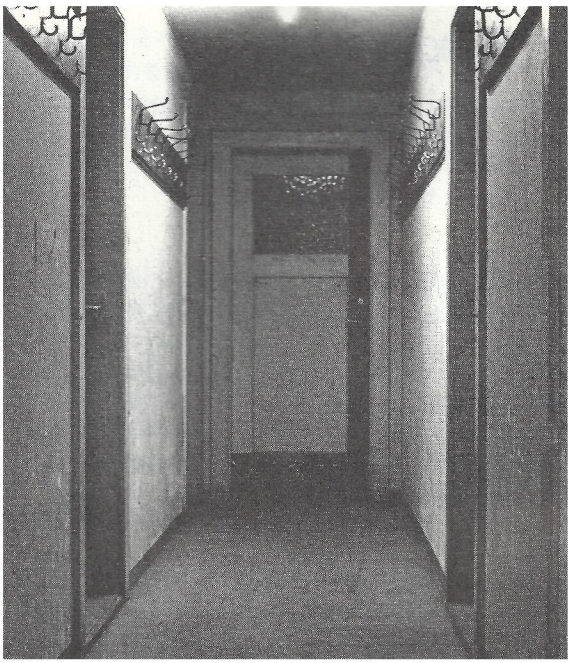
Falsch:	Richtig:
Wir verpaßten den Bus	Wir beschlossen, unser Programm abzuändern.
Wir verirrten uns	Ein kleiner Umweg lehrte uns viele zusätzliche Dinge.
Pfuusi trat auf einen quietschenden Gegenstand	Wir beobachteten eine Wasserratte.
Das Morgenessen war furchtbar.	Heute morgen hatten wir keinen Hunger.
Es müssen mindestens 100km gewesen sein.	Es sah gar nicht aus, als wärenes nur 14 km gewesen.

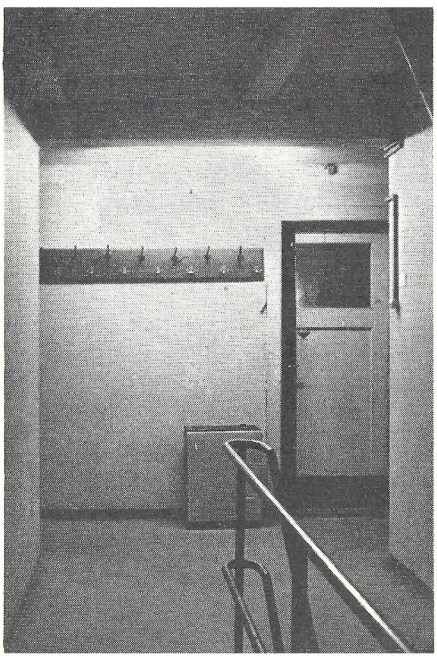


HEIM

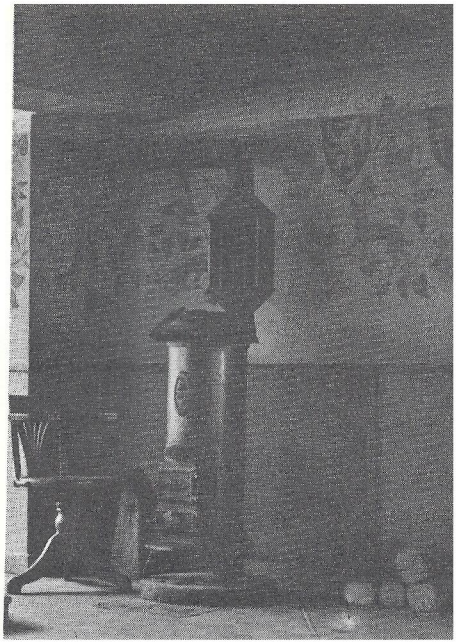


Unser Heim, still und verlassen; am Samstag teilweise durch Wölfe und Pfader „besucht". Die Buden, heute mehr als Abstellraum dienend, im Umbau, leer. Der Estrich, gefüllt mit Material, geordnet, ... Der Spielplatz; Ballspiel verboten.

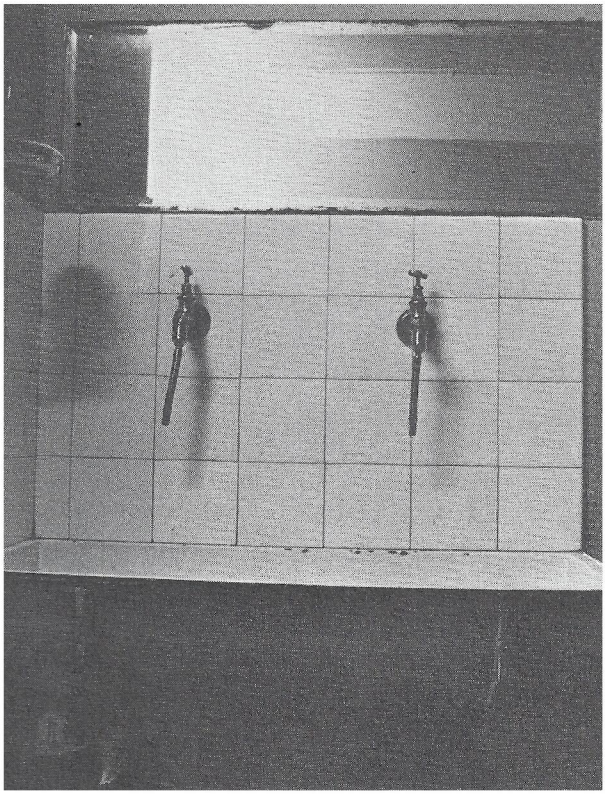


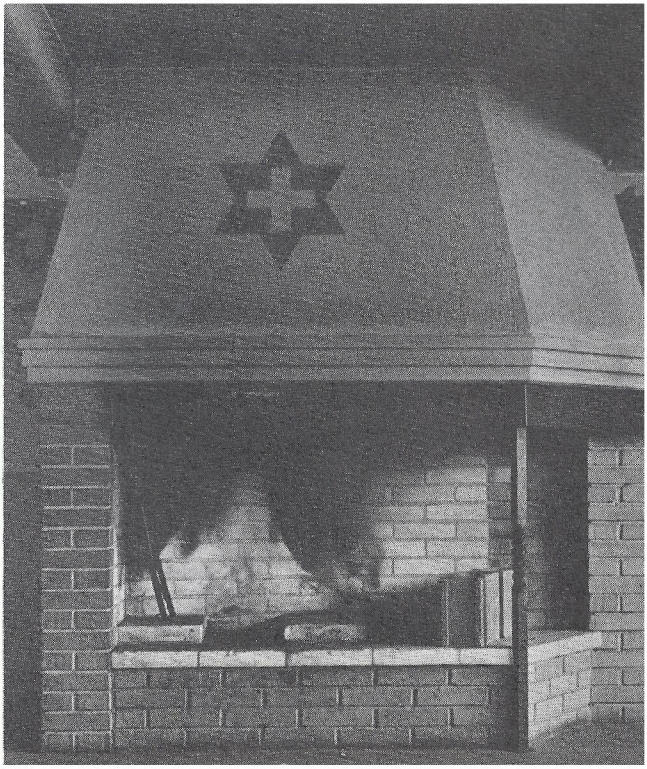


Schwyzerstärn-Heim, Schwyzerstärnweg 18
3012 Bern Tel. 031 / 23 01 36
Das Heim eignet sich für Kurse. Es verfügt über die notwendigen Aufenthaltsräume. „gute" Kochgelegenheit, Kalt- und Warmwasser. .... Schlafgelegenheit im Roco vorhanden ...



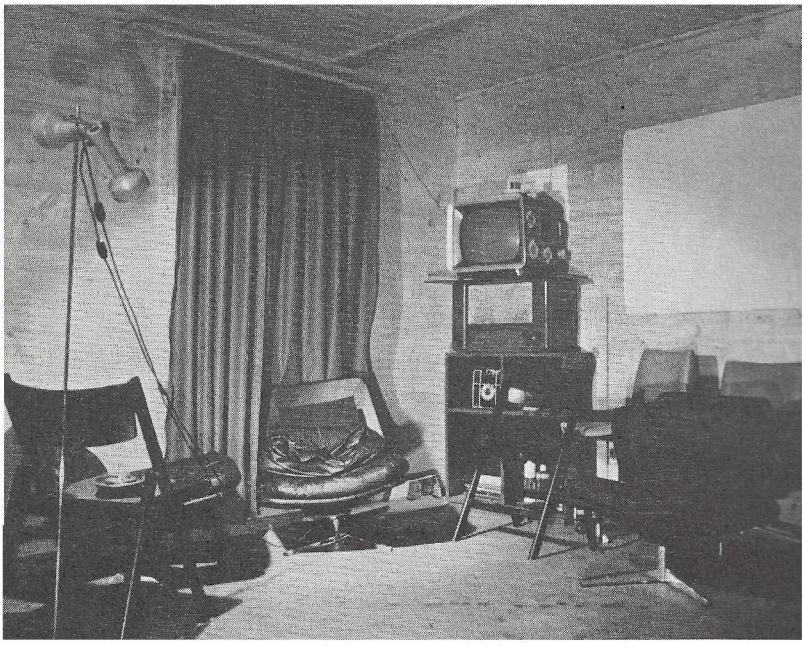
Im „Zeitalter der Energie-krise" wirkt unsere Heiz-anlage äusserst modern





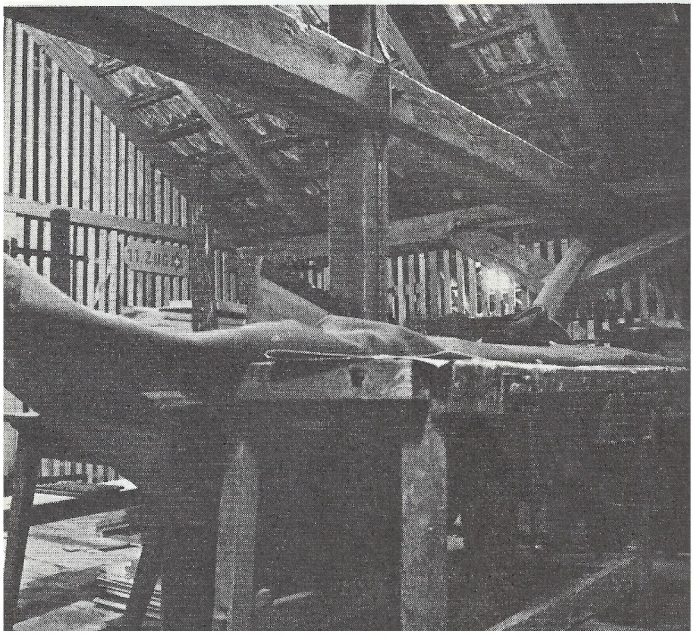
Unser Brünnli mit fliessendem Wasser. Links kalt, rechts kalt. Beim Durch-stöbern des Kellers haben wir zufällig einen 2000 cm^3 Warmwasserboiler gefunden.

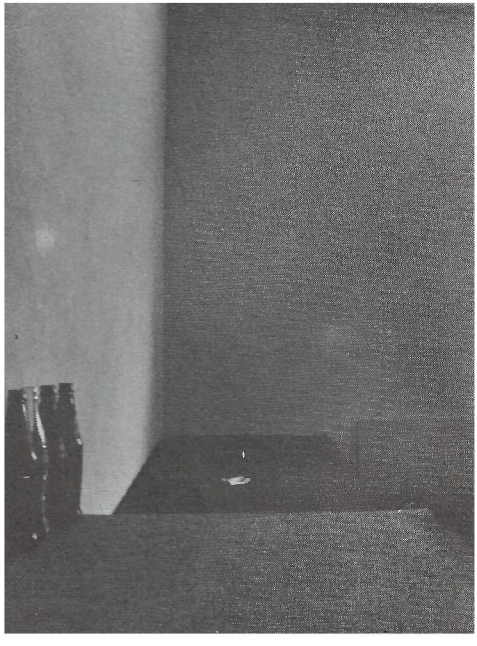
Cheminée im Heim-saal: Spuren der (s) Einweihungsfei(u)er sind noch erkenn-bar.
Seit fliekagedenken nicht mehr in Betrieb!



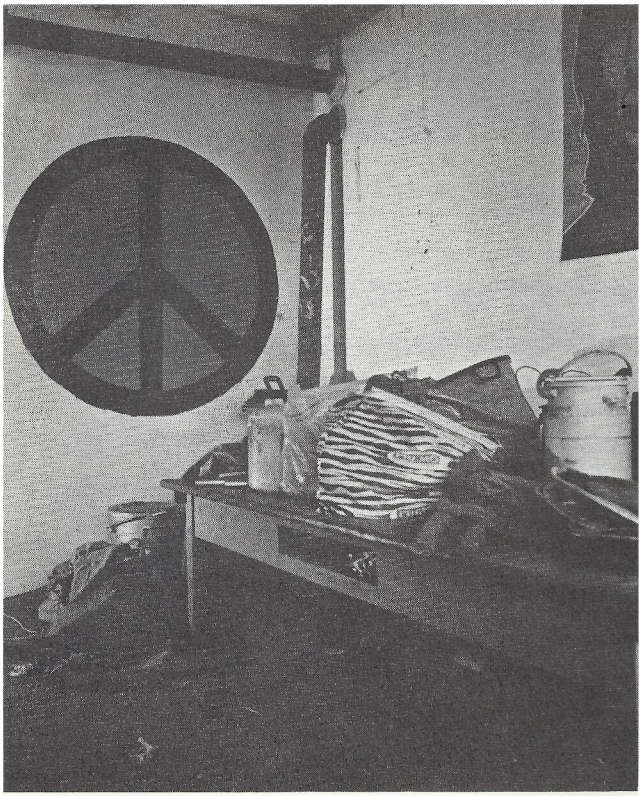
Mit freundlichen Grüssen aus dem Roco an alle Bewohner des Lorrainequartiers.

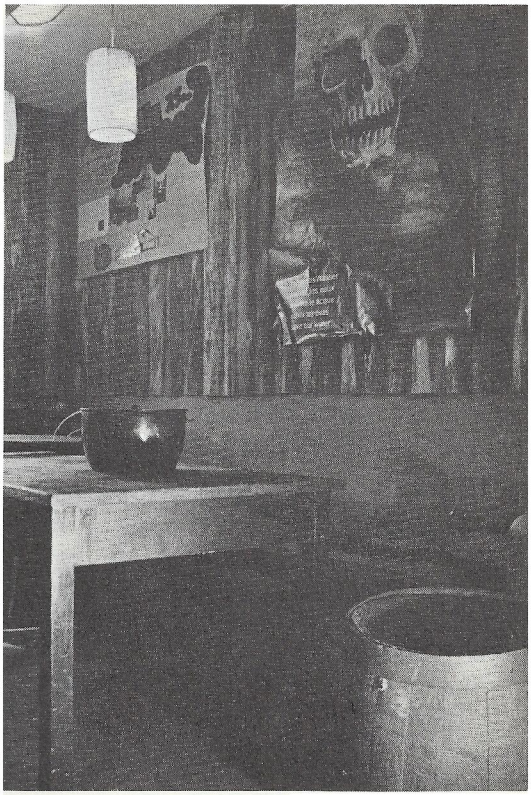
Das Betreten der Baustelle ist nicht mehr verboten. Leider muss die Einweihungsfeier wegen Hinschieds des Bauherrn auf Herbst 1974 verschoben werden.



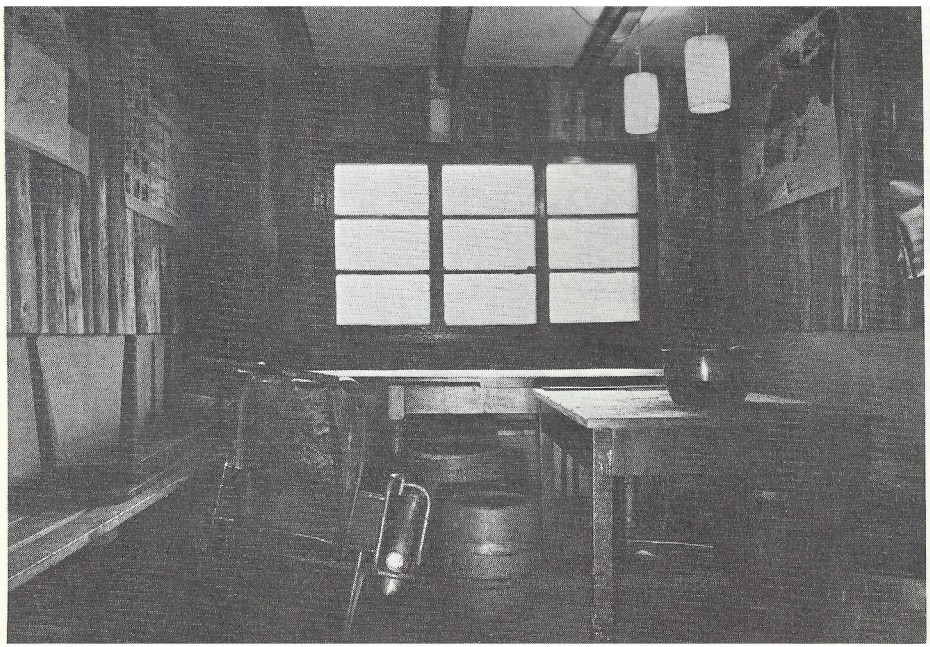


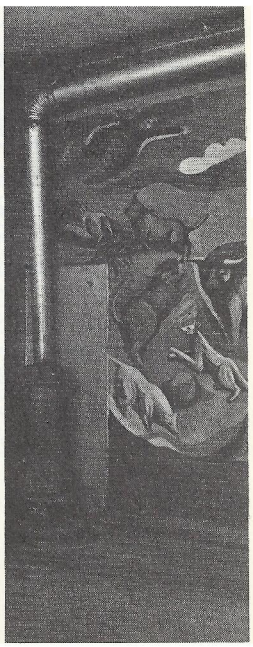
Unser Estrich (vor dem Besuch der Feuerpolizei).





versuch der wiedergabe einiger stilleben.





JU-HÖ-FO-GA

Die schweizerische Gesellschaft für Höhlenforschung führt vom 24. Juli - 3. August 1974 das 2. schweizerische Jugendhöhlenforscher-Lager durch. Daran teilnehmen können Mädchen und Buben der Jahrgänge 1954-1960, welche körperlichen Anstrengungen gewachsen sind.
Die Kosten für dieses Lager (das als Kurs durchgeführt wird), sind Fr. 150.- (nebst einer Kaution für Material von Fr. 50.-). Wer sich also für folgendes Programm interessiert, meldet sich bis spätestens am 20. April 1974 bei der flieka-Redaktion.
Aus dem Programm:
- Befahrung von Höhlen, Schächten, Kaminen
- Klettern und Seilübungen, 1. Hilfe
- Geologie und Geo-Hydrologie
- Fitnesstrainig
- Kartographie
- Vermessen
- Plankunde
- Tiere und Pflanzen der Höhlenwelt
- Ernährungsgrundlagen
- Biwakieren

Wer die geforderten Eigenschaften aufweist, erhält ein offizielles Anmeldeformular zugeschickt.
Wer diese Anmeldung ausfüllt und eine Grundzahlung von Fr. 50.- leistet, ist definitiv angemeldet.

Das Programm verspricht einiges. Hoffentlich reagieren möglichst viele ✡ darauf, indem sie mitmachen!

UA:CARIBUM

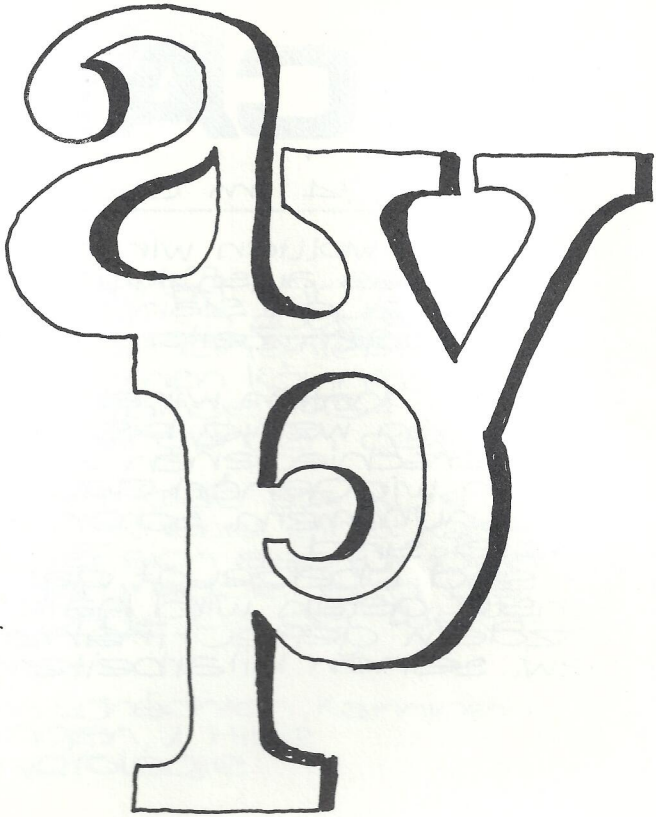
8./15.6.1974 im Casino Bern

Eigentlich wollten wir in dieser Ausgabe einen etwas ausführlichen Bericht über den genauen Stand der UA-Vorbereitungen zum jetzigen Zeitpunkt (Anfangs März) bringen.
Leider konnten wir aber von den Verantwortlichen wenig bis gar nichts erfahren. Von verschiedenen anderen Seiten haben wir gehört, dass verschiedene Zirkusnummern schon recht gut vorbereitet sind.
Wir sind überzeugt, dass das möglichste getan wird, hätten uns aber trotzdem gefreut, näheres von UA-BOSS bzw. seinen Mitarbeitern zu erfahren.

Erinnerung an das grosse Jubiläum:

Gemeinderat Arist Rollier (Städt. Schuldirektor) und Felix Adamina, der neue stellv. Inspektor des Bahnhofes Bern - beide 6.-Zügler - besuchen das Jubiläumslager in Kandersteg am Samstag, 22.9.1973 in Begleitung des HFm.

Zum „Schwyzerstärn"-Jubiläum von 1973 sind uns viele Glückwünsche zugekommen, die wir auch auf diesem Wege herzlich verdanken möchten. Sie stammten aus Deutschland (Karlsruhe!) Schweden, Holland und Italien sowie - nicht zuletzt - aus dem Tessin, wo unser treuer Freund Camillo Bariffi (wie Hannes Juncker) seinen 80. Geburtstag feiern durfte. Der Chef des Bundeslagers 1948 liest den Flieka stets mit Interesse und sendet allen Ehemaligen seine besten Grüsse! Sodann freut es uns, dass auch in Karlsruhe der ✡ nicht vergessen worden ist: ein (koedukatives) Lager in Landersteg alte Freundschaften wiedererweckt (danke, Buntschus, und nüt für unguet fürs schlechte Wetter!).



Boris Chapchal grüsst seine vielen Freunde im 11. und 8. Zug und insbesondere die Mannschaft der HENDRIKA von 1973 zwischen Westgraftdijk und Utrecht. - Auch aus Moneglia kamen Grüsse an die „ragazzi", die sich - jetzt schon als Familienväter - dort wieder einfinden. - Aus Caen in Frankreich grüssen Os und Pilu / Balsiger - Staudenmann, die über Neujahr kurz in Bern weilten, im Sommer aber in Moneglia im Einsatz stehen werden. - Dr. h.c. René Gardi dürfen wir zum 65. Geburtstag gratulieren! Zugleich sei an einen Schwyzerstärnler erinnert, der auf seinen Spuren wandelt, nämlich Uli Thomet „Bandi", Sekundarlehrer in Burgdorf, der ein Buch „Durch die Sahara zur Sonnenfinsternis 1973" publiziert hat (U. Thomet, Pestalozzistr. 51, 3400 Burgdorf). - Eine Publikation ganz anderer Art, die schon über die DRS-Radiowellen zu uns gelangt ist, betrifft die „wahrhaft unglaublichen Aventüren, die Vinzenz dem Länglichen zu Pferd arrivierten ..." von Hans Greiner, 5. Zug, die im Flamberg-Verlag Zürich im Juni 1973 erschienen ist. Oeppis für Rösseler! (Hs. Greiner, Pfistergasse 24, 4800 Zofingen). Und nun zu einem weiteren Jubiläum: der 4. Zug (ursprünglich Zug Schläfli CVJM) lud seine Ehemaligen zu einer speziellen Feier auf den 1. Dezember 1973 nach Bern ein.

Aktive und Ehemalige hielten sich zahlenmässig etwa die Waage beim Postenlauf am Samstagnachmittag im verschneiten Bremgartenwald (Hathi und Fidu waren die Aeltesten); am Abend im „Bären" zu Ostermundigen dominierte der APV, obwohl sich Essex krank und andere wegen der Energiekrise unabkömmlich melden mussten. Trotz allem: es war ein schönes 4-Zugs-Fest!

Und nun zu den Zivilstandsnachrichten: Am 3. Oktober 1973 konnten uns Ursula und Andreas von Waldkirch ("Choli", 3. Zug, 3308 Grafenried), die glückliche Ankunft ihrer Tochter Barbara melden. – Liselotte, Klaus ("Quaero", 3. Zug) and Reto Lang are happy to tell you: „It's a boy ... and an American Citizen, Niels Christian, November 6, 1973, 22.10 MEZ, 1935 McIntire, Ann Arbor, Michigan 48105 USA!" – Verena und Werner Bucher (Naro) – ebenfalls vom 3. Zug –, samt Gabi und Jacqueline, freuen sich über die glückliche Ankunft von Nicole-Hilda (Adresse: Hohrüti 8, 6018 Buttisholz). – Sodann schreiben „Mürggus", Marianne und Hans-Peter Walker-Saladin, Bühlstr. 55, 3012 Bern: Jetz sy mer 2'drü!" – Der Dritte im Bunde ist Manuel-Philipp, geb. 29. Dezember 1973. – Sodann durften uns Elisabeth, Peter (Neto) und Tochter Anne-Marie Scheidegger die glückliche Ankunft ihres Sohnes/Bruders Ueli bekanntgeben. – Herzlichen Glückwunsch allen neuen Erdenbürgern und Ihren Eltern!

Zwei Heiratsanzeigen sind uns zugekommen: Am 1. Dezember 1973 haben geheiratet: Thomas und Marianne Strub-Hablützel (Riccio und Fäcke), Sulgenrain 8, 3007 Bern, Tel. 45 65 56. Am 30. März 1974 soll sich dem Vernehmen nach der ✡-Präsident vermählen, und ihm folgt auf dem Fusse der unvergessliche „Spächt" aus Zollikofen (neu: 42, rue de la Prulay, 1217 Meyrin, Tel. 022/41 82 32) der sich mit Frl. Edith Arquint aus Zollikofen verheiratet (Werner Staub-Arquint), ebenfalls mit Datum vom 30. März 1974 in der Kirche von Bremgarten bei Bern.

Adressänderungen: Dr. Sven Ebbel, Ovo, wohnt und wirkt seit letztem Sommer in 3615 Heimenschwand. – Am 17.9.73 hat unser geschätzter Rechnungsrevisor Max A. Nydegger sein Treuhand- und Steuerberatungsbüro vom Bundesplatz 4 an die Thunstr. 13, Tel. 44 13 11, verlegt. – Beat Schild, „Huck", wohnt neuerdings „im Zelgli", 3054 Schüpfen BE, Tel. 87 07 53, und seit 1. März 1974 sind Beatrice und Heinz Megert-Berchten nicht mehr an der Allmendstr. 42, sondern am Breitenrainplatz 40c, 3014 Bern, Tel. 41 83 56 zu finden. Schliesslich ist einer der ersten 9.-Zugs-Venner, nämlich „Chuz", umgezogen. Neue Adresse: Martin Hein, Posamenter, Koppigenstr. 24, 3427 Utzenstorf.

Mit freundlichen Grüssen an alle

Wusche

AZ 3000 Bern 1

Adressänderungen bitte an:

Pfadfinder Schwyzerstärn
Schwyzerstärnweg 18a
3012 Bern

Herrn 5097
Ueli Studer
Steingrubenweg 24

3028 S p i e g e l

KGATSCHSPALTE

Aus äusserst zuverlässiger Quelle verlautet dass AL Wiking keineswegs zurücktreten will obschon aus dem Koeduka-tionsballönchen ein mächtiger Koedukationsballon geworden ist, der sogar eine eigene Abteilung sein will.

So orange wie der neue Berner Bus und die SZB ist Bärus neuer Volvo (Geheimtip: Mit 5km/h in eine Mauer und es passiert nichts). Ob Bäru dies wohl nötig hat? Bosch-Batterien-Händler sollte man sein!

Soll einer sagen, dass die Frauen nicht emanzipiert seien: Die Gattinen (oder ist es doch nur eine?) der Abt-leiter wissen genau, dass sie durch ein einziges Machtwort, ihren Angetrauten vom Schwyzerstärntag, Arbeitsweekend... fernhalten können.

Sucht um Himmelswillen keine Neulinge mehr! Hegu ist durch das ewige Ausfüllen der neuen Mitgliederkarten total überlastet.

Nach Genf gereist, Frau gefunden; viel Glück in den kommenden Stunden.

Auskünfte über Reisenreisen und andere nette Reisen und Reischen können an der Junkerngasse 40 eingeholt werden.

Heim total verwaist, Daddy ist verreist (und niemand weiss wohin)

rmb.